

HINDERNISFREI WOHNEN

SEITE 6 «Es bleibt einiges zu tun» SEITE 14 Sport- und Gesundheitstage in Tenero

Foto: Maya Kovats



procap
magazin
für Menschen
mit Handicap
3/2014

Seite 12 Susanne Kramer und Geni Bissig

Hindernisfrei wohnen heisst Freiheit

Mediale Welt inklusive!

Sichtbarkeit und Teilhabe von Menschen mit einer Behinderung in den Medien

- Darstellung von Behinderung in der Öffentlichkeit aus historischer Perspektive
- Bilder von Menschen mit einer Behinderung in den Massenmedien allgemein, im Film und in der Fotografie sowie in der Werbung und Mittelbeschaffung
- Barrierefreier Umgang mit sozialen Medien, mit einem besonderen Augenmerk auf Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung

Den all diese Themen verbindenden Bogen bildet dabei die Frage nach der Sichtbarkeit, Repräsentation und Partizipation von Menschen mit einer Behinderung.

Mit der Tagung möchten wir Fachpersonen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich sowie Medienschaffende und Kommunikationsfachleute ansprechen.

Programm und Anmeldung unter www.arkadis.ch

Stiftung Arkadis, Aarauerstrasse 10, 4600 Olten

WELCHE STÄRKEN BRAUCHEN SIE FÜR EIN ERFÜLLTES LEBEN?

Sichern Sie sich jetzt Ihre Tickets!



Samstag 25. Oktober 2014
Miss / Misterhandicap Wahlnacht
im KKL Luzern

Einfach stark, egal wie...

...das Leben aussieht, ob mit oder ohne Behinderung oder was noch kommen mag!

Programm:
18.30 Einlass
20.00 Showbeginn
22.30 Aftershow

Durch den Abend führt Sie Adrian Küpfer

Lernen Sie an der Wahlnacht zwölf starke, lebensfrohe und intelligente Frauen und Männer kennen, die sich während einem Jahr als Botschafter für Menschen mit einer Behinderung einsetzen werden.

www.misshandicap.ch



Botschafter für Menschen mit einer Behinderung
Ambassadeurs pour des personnes handicapées

Comet



- Hohe Motorleistung
- Grosse Reichweite
- Vorne und hinten gefedert
- Bequemer und drehbarer Stuhl
- Stufenlos verstellbarer Lenksäule für eine bequeme Bedienung
- Wartungsfreie Batterien
- Erhältlich in onyxblau und silbergrau

Möchten Sie es selber erfahren wie leicht es ist diesen Scooter zu fahren?

Eine kostenlose Probefahrt für mehrere Tage!

Gloor Rehabilitation & Co.
4458 Eptingen
Tel: 062 299 00 50
www.gloorrehab.ch • mail@gloorrehab.ch



BLEIBEN SIE MOBIL! MIT UNS.

Die HERAG AG, ein Schweizer Familienunternehmen, verhilft seinen Kunden seit 30 Jahren zu mehr Unabhängigkeit, Sicherheit und Komfort. Mit perfektem Service.

Sitzlifte. Plattformlifte. Hebebühnen.



HERAG AG, Treppenlifte
Tramstrasse 46, 8707 Uetikon am See
info@herag.ch, www.herag.ch

8707 Uetikon: 044 920 05 04

Senden Sie mir ihre Gratisinformationen

Name
Vorname
Strasse
PLZ/Ort
Telefon

Seite 4 IN KÜRZE

HINDERNISFREI WOHNEN

Seite 6 «Es bleibt einiges zu tun»

Seite 11 Prekäre Wohnungslage
Sensibilisierung nötigSeite 12 **RENDEZ-VOUS** mit Susanne Kramer
und Geni BissigSeite 14 **SPORT** Sport- und BewegungstageSeite 17 **DV** «Mit Tempo zur Gleichstellung!»**SERVICE** Seite 18 Sektionen Seite 19 Agenda

Seite 20 Juristischer Ratgeber/Ratgeber Procap bewegt

Seite 22 Schlusswort: Reto Meienberg

**Editorial**

Franziska Stocker

Redaktionsleitung

**Hindernisfrei wohnen – für viele heute nicht möglich**

Mehr als 170 000 Menschen in der Schweiz benötigen aufgrund einer Mobilitätsbehinderung rollstuhlgängige Wohnungen. Aber laut einer Studie von Procap von 2012 leben nur etwa ein Fünftel der befragten Rollstuhlfahrenden in einer wirklich hindernisfreien Wohnung – denn es gibt viel zu wenige davon. Über zwei Drittel müssen zu Hause mit Einschränkungen wie Schwellen und Stufen leben. Rollstuhlgängige Wohnungen sind nicht nur Mangelware – vielfach sind sie trotz IV und Ergänzungsleistungen nicht bezahlbar. Im aktuellen Magazin erfahren Sie, wie Procap die Immobilien- und Baubranche sensibilisiert und sich auf politischem Weg für eine Entschärfung der angespannten Wohnungslage einsetzt. Sie lesen zudem über unsere Delegiertenversammlung mit prominentem Besuch. Und Sie finden Impressionen von den Sport- und Bewegungstagen in Tenero, an denen Ende Juni rund 500 begeisterte Sportler/-innen und Helfer/-innen teilgenommen haben. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

«Integration Handicap» gegründet

21 schweizerische Behindertenorganisationen, darunter auch Procap Schweiz, haben sich am 20. Juni zur Dachorganisation «Integration Handicap» zusammengeschlossen. Damit erhalten rund 800 000 Menschen mit Handicap in der Schweiz eine starke vereinte Stimme und eine nationale Interessenvertretung.

Zur Präsidentin gewählt wurde die Aargauer Ständerätin Pascale Bruderer Wyss, die sich seit Langem für die Integration und Gleichstellung von Menschen mit Behinderung engagiert. Im neuen Vorstand ist auch Procap Schweiz vertreten. Das Gremium wird in den kommenden Monaten schrittweise die beschlossene Reorganisation umsetzen. Ab 2015 soll dann die Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe DOK als bisheriger Zusammenschluss der Behindertenorganisationen abgelöst werden. [fs]



Prävention nichtübertragbarer Krankheiten

Nichtübertragbare Krankheiten (Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes) sind heute weltweit die Todesursache Nummer eins.

Der «Nationale Dialog Gesundheitspolitik» hat deshalb kürzlich die Erarbeitung einer Nationalen Strategie zur Prävention von nichtübertragbaren Krankheiten beschlossen. Diese soll die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung verbessern sowie Rahmenbedingungen schaffen, die ein gesünderes

Verhalten vereinfachen. Die Strategie- und Massnahmenplanung dieser Plattform von Bund und Kantonen soll bis 2016 vorliegen. Procap Schweiz arbeitet im Teilprojekt 2 mit, das sich auf die Stärkung der Prävention in der Gesundheitsversorgung konzentriert. [fs]

Entlastung von Familien

Die Stiftung Kind und Familie (KiFa) entlastet Familien mit schwer kranken und behinderten Kindern. Sie betreibt die Spitexorganisation «Kinderspitex plus», die akut erkrankte Kinder nach Spitalentlassung sowie chronisch kranke, behinderte und sterbende Kinder zu Hause pflegt. «Kinderspitex plus» besteht in beinahe allen Deutschschweizer Kantonen. Die KiFa-Stiftung setzt sich auch auf politischem Wege – gemeinsam mit Procap Schweiz – für eine Entlastung von betroffenen Eltern ein und unterstützt diese in Notsituationen finanziell. Mit dem neuen Projekt «Du bist dran» legt die Stiftung ein Augenmerk auf die Bedürfnisse von Geschwistern. Zudem führt die Stiftung jährlich Ferienwochen für schwer kranke und behinderte Kinder durch. [fs]

» Weitere Informationen:
www.stiftung-kifa.ch; www.kinderspitexplus.ch; www.dubistdran.ch

Besser ausgebildet, stärker armutsgefährdet

Das Bundesamt für Statistik hat Zahlen zur Entwicklung der Situation der Menschen mit Behinderungen zwischen 2007 und 2012 veröffentlicht. Zehn Jahre nach dem Inkrafttreten des Behindertengleichstellungsgesetzes hat sich der Bildungsstand von Menschen mit Behinderungen verbessert. Ihre finanzielle Situation hingegen ist erkennbar schlechter geworden. 19% waren 2012 armutsgefährdet, gegenüber 14%

im Jahre 2007 – bei Menschen mit stark einschränkenden Behinderungen waren es 2012 gar 25%. Und obwohl mehr Menschen mit Handicap einen Abschluss auf Hochschulniveau haben als zuvor, hat sich dies bei der Beschäftigung nicht positiv ausgewirkt. Die selbstständige Nutzung des öffentlichen Verkehrs verbesserte sich trotz Massnahmen der ÖV-Unternehmen zur Anpassung der Infrastruktur nicht. [fs]

Positionspapier zur PID erschienen

Über die Einführung der Präimplantationsdiagnostik (PID) wird das Schweizer Volk vermutlich 2015 abstimmen. Procap hat aktuell zum Thema ein Positionspapier publiziert. Dieses kann auf der Website heruntergeladen werden. Das Magazin 2/2014 setzte sich ebenfalls mit der Thematik auseinander. Procap möchte damit einen Beitrag für die Meinungsbildung zu diesem komplexen Thema leisten. [fs]

» Mehr dazu unter:

www.procap.ch -> Rubrik News/Magazin sowie Rubrik Sozialpolitik/Positionen

Sportprominenz an den National Games in Bern

An den National Games der Special Olympics Ende Mai in Bern nahmen rund 1500 Athletinnen und Athleten mit einer geistigen Behinderung teil. Mitgemacht haben auch verschiedene Procap-Sportgruppen. Neben den Wettkämpfen lockte die Olympic Town mit Ständen und Festbühnen. Auch die vielen Spiele und Wettbewerbe wurden vom Publikum rege genutzt. Besonders beliebt waren die Autogrammstunden mit prominenten Gästen wie dem Schwingerkönig Matthias Sempach, der Kunstturnerin Ariella Käslin, und dem Skispringer Simon Ammann. Ariella Käslin liess es sich nicht nehmen, gemeinsam mit den Athleten/-innen der Procap-Sportgruppe Region Broye ein Einturnen zu veranstalten. [fs]



Foto: Photo press, Alexandra Wey



Foto: Anita Huber

Erfolgreicher «Singing Hands Day» am Montreux Jazz Festival

Procap hat am Montreux Jazz Festival einen Event rund um das Thema Hörbehinderung mitorganisiert. Zum Abschluss genossen Hörende und Nichthörende gemeinsam das Konzert der Sängerin Ella Ronen (rechts im Bild). Die Dolmetscherin Laura Schwengber (links) übersetzte es in Gebärdensprache. Am Nachmittag hatten Personen mit einer Hörbehinderung auf Einladung von Procap den Backstagebereich des Festivals besucht. Rund sechzig Besucher/-innen nahmen anschliessend an einem Workshop teil. Schwengber erläuterte dort ihre aussergewöhnliche Technik, mit der sie gehörlosen Zuschauern/-innen Musik nahebringt. Sie übersetzt die Stimmung der Musik via Rhythmus und Bewegung, was sie abends beim Konzert von Ella Ronen live demonstrierte. Es ist faszinierend, wie Schwengber die Musik mit ihrem ganzen Körper und ihrem Gesichtsausdruck vermittelt. Das Publikum war begeistert von dieser Pantomime, die alle musikalischen Nuancen auszudrücken vermochte. [mcp]

» Weitere Kulturtipps finden Sie unter: www.zugangsmoitor.ch



Bernard Stofer, Leiter Bauen, Wohnen und Verkehr bei Procap Schweiz (links).

Joe Manser, Geschäftsleiter der Schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen und seit 1989 für die SP Mitglied des Gemeinderats der Stadt Zürich (rechts).

«Es bleibt einiges zu tun»

Hindernisfreies Wohnen ist ein grosses Bedürfnis. Die beiden Bauexperten Joe Manser und Bernard Stofer sensibilisieren deshalb die Immobilien- und Baubranche.

Franziska Stocker

Joe Manser, Sie sind Rollstuhlfahrer. Was ist bei einer Wohnung für Sie das Wichtigste, damit sie dort hindernisfrei leben können?

Manser: Ganz allgemein würde ich sagen, dass die sechs Minimalanforderungen an rollstuhlgängige Wohnungen eingehalten werden müssen. Diese wurden von der Schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen und von Procap erarbeitet. Dazu gehören: ein stufenloser Zugang ab Strasse bis zur Wohnungseingangstüre, keine Niveauunterschiede in der Wohnung, genügend breite Korridore und Türen, eine genügend grosse Liftkabine und ein ausreichend grosses WC/Bad. Wenn diese Mindestanforderungen nicht erfüllt sind, kann ich als Rollstuhlfahrer die Wohnung nicht nutzen. Dazu kommen weitere individuelle Bedürfnisse: Für mich war es beispielsweise wichtig, dass die Küche unterfahrbar ist und die Lamellenstoren automatisiert sind. Und natürlich spielen auch die Lage und der Preis eine wichtige Rolle.

Hatten Sie Mühe, eine hindernisfreie Wohnung zu finden?

Manser: Es war schon immer schwierig, eine Wohnung zu finden, die rollstuhlgängig ist. Das letzte Mal, als ich umzog, in den 1980er-Jahren, suchten wir etwa ein

Jahr lang und verschickten 80 Bewerbungen. Heute ist die Situation etwas besser, da insgesamt mehr Wohnungen die Mindestanforderungen erfüllen. Gleichzeitig hat sich jedoch die allgemeine Wohnungslage verschlechtert. Insbesondere in den grösseren Städten ist es schwierig, eine bezahlbare rollstuhlgängige Wohnung zu finden. Ich kenne viele Leute, die zwei Jahre und mehr nach einer geeigneten Wohnung suchen.

Wie hat sich der hindernisfreie Wohnungsbau entwickelt?

Manser: Anfangs gab es nur wenige spezielle Behindertenwohnungen, ansonsten nichts. Weil dieses Konzept nicht funktionierte, lancierten die Behindertenorganisationen in den 1980er-Jahren den sogenannten anpassbaren Wohnungsbau. Dieses Konzept basiert auf einer zweistufigen Strategie: In einem ersten Schritt werden alle Wohnungen so erstellt, dass sie auch für Menschen mit einer Mobilitätseinschränkung besuchsgerecht sind. «Besuchsgerecht» heisst: Ich muss die Wohnung, wenn nötig mit Hilfe Dritter, besuchen können. Gleichzeitig wird bereits beim Bau darauf geachtet, dass nachträgliche Anpassungen an individuelle Bedürfnisse mit wenig Aufwand möglich sind. Erst wenn eine Person mit Mobilitäts-

Hindernisfrei wohnen

behinderung die Wohnung nutzen möchte, werden in einem zweiten Schritt die nötigen baulichen Anpassungen vorgenommen. Das Motto lautet also «so viel wie nötig – so wenig wie möglich». Der anpassbare Wohnungsbau ist seit 2009 in der Norm SIA 500 geregelt.

Bernard Stofer, was ist die SIA Norm 500?

Stofer: Es handelt sich um eine Norm über das hindernisfreie Bauen. Sie wurde vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverband mit Unterstützung der Behindertenorganisationen entwickelt und herausgegeben. Sie gilt als anerkannter Stand der Technik und kann entsprechend eingeklagt werden. Als die Norm SIA 500 im 2009 eingeführt wurde, merkten wir innerhalb kurzer Zeit, dass das hindernisfreie Bauen stärker umgesetzt wurde. Die SIA-Normen sind bei den Architekten anerkannt.



Wenn man von einem Bau oder Umbau hört, der nicht hindernisfrei ist, ist es wichtig, sich rasch an die kantonalen Fachstellen zu wenden. » *Bernhard Stofer*

Sie sind beide Bauberater, d.h., Sie beraten Menschen mit einer Behinderung bei einem Umbau oder Neubau. Was raten Sie Betroffenen?

Manser: Ich sage ihnen, dass sie möglichst von Anfang an eine fachliche Unterstützung beziehen und bei einer allfälligen Wohnungsbesichtigung selber anwesend sein sollen. Wenn Anpassungen der Wohnung notwendig sind, ist im Auftrag der IV die Hilfsmittelberatungsstelle SAHB involviert. Sie klärt ab, was von der IV bezahlt werden soll. Es lohnt sich auf jeden Fall, sich bereits vor dieser Abklärung bei einer kantonalen Fachstelle für hindernisfreies Bauen beraten zu lassen.

Sie beraten auch Architekten. Welches sind die häufigsten Fragen, die Ihnen gestellt werden?

Manser: Sehr häufig höre ich: «Muss ich diese Bestimmungen wirklich umsetzen?» Vielen Architekten ist nicht bewusst, dass das hindernisfreie Bauen gesetzlich vorgeschrieben ist. Konkret geht es in mehr als der Hälfte der Fälle um Fragen zum Sanitärbereich und zur Schwellenfreiheit.

Wie machen Sie Immobilienfirmen oder Hausbesitzern das hindernisfreie Bauen schmackhaft?

Manser: Ich sage jeweils, dass ihre Wohnungen multifunktionaler und attraktiver werden. Nicht nur Menschen mit einer Behinderung, sondern auch Seniorinnen und Senioren, Eltern mit Kinderwagen oder eine Person, die sich das Bein bricht,

können sich in dieser Wohnung hindernisfrei bewegen. Jede Person ist in diesen Situationen froh, wenn sie in einer hindernisfreien Wohnung leben kann.

Was kann man zu den Kosten von hindernisfreiem Bauen sagen?

Stofer: Bei einem Neubau kann man grundsätzlich davon ausgehen, dass die Mehrkosten für hindernisfreies Bauen vernachlässigbar sind. Bei einem Umbau sind die Lifterschliessung und der Umbau des Sanitärbereichs in der Regel am teuersten. Kosten können gespart werden, wenn die Hindernisfreiheit von Anfang an in die Planung einbezogen wird. Sehr

kompliziert ist beispielsweise ein nachträglicher Umbau der Schwellen bei einem Terrassen- oder Balkonausgang.

Was kann eine Privatperson tun, wenn sie von einem Bau oder Umbau hört, der nicht hindernisfrei ist?

Stofer: Eine grundsätzliche Schwierigkeit besteht darin, dass eine Intervention nur während der Phase des Baugesuchs möglich ist. Wenn man diese verpasst hat, kann man nur noch etwas ausrichten, wenn der Mangel im Baugesuch nicht erkennbar war. Aber auch wenn man dann recht erhält, wird das Haus nicht abgebrochen. Es wird allenfalls eine Busse ausgesprochen. Wenn man also von einem Bau oder Umbau hört, ist es wichtig, sich rasch an die kantonalen Fachstellen zu wenden. Diese gehen dann auf die Bauherren zu.

Welche Erfahrungen hat Procap mit Einsprachen gemacht?

Stofer: Bis jetzt haben wir etwa hundert Einsprachen gemacht. Das klingt nach viel, aber es handelt sich damit um etwa zehn pro Jahr in zehn Kantonen. Wir nutzen dieses Instrument nicht leichtfertig und setzen es sparsam ein. Prävention ist immer einfacher. Aber in manchen Fällen ist es wichtig, dass wir intervenieren. Nach der Einsprache gibt es in der Regel eine Einigungsverhandlung mit der Bauherrschaft. In den allermeisten Fällen kommt zu diesem Zeitpunkt eine Einigung zustande, und alle sind zufrieden, weil wir eine verbesserte Lösung gefunden haben. In seltenen Fällen ziehen wir die Fälle weiter. Insgesamt haben wir in über 90% aller Fälle Erfolg.

Joe Manser, Sie sind Politiker im Gemeinderat von Zürich. Welches sind Ihre politischen Erfahrungen beim Thema hindernisfreies Bauen?

Manser: Bei Wohnungen, die von der Stadt gefördert werden, ist der anpassbare Wohnungsbau Bedingung. Ich engagiere mich im Gemeinderat dafür, dass dies auch umgesetzt wird, beispielsweise bei Ausschreibungen von Wettbewerben. Das Baugesetz fällt hingegen in die kantonale Kompetenz. Deshalb ist eine Sensibilisierung der kantonalen Akteure, insbesondere der kantonalen Baudirektoren, wichtig.

Stichwort zehn Jahre BehiG: Was hat sich positiv verändert beim Wohnungsbau? Was bleibt zu tun?

Stofer: Die grösste Veränderung mit dem Inkrafttreten des BehiG war, dass die Behindertenorganisationen ein Einspracherecht erhielten. Dies hatte eine grosse präventive Wirkung. Konkret schreibt das BehiG im Wohnungsbau allerdings nur wenig vor, das bleibt den Kantonen überlassen. Fast alle haben strengere Vorgaben, sie schreiben im Gegensatz zum BehiG auch den anpassbaren Wohnungsbau vor. Einige Kantone haben heute schon sehr gute Baugesetze, bei einzelnen bleibt für uns jedoch noch viel zu tun. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Kontrolle der Umsetzung. Eigentlich wären die Gemeinden zuständig, sie haben aber in der Regel zu wenig fachliches Know-how oder andere Prioritäten. Unsere kantonalen Fachstellen machen deshalb viel Sensibilisierungsarbeit bei den kantonalen Baubehörden und Gemeinden. ●



Unter www.procap-bauen.ch finden Sie ein Verzeichnis der kantonalen Fachstellen.

Ein Label für hindernisfreies Wohnen

Ein neues Label könnte das Angebot für hindernisfreie Wohnungen in der Schweiz verbessern. Der Verein LEA möchte damit das altersgerechte Bauen fördern.

Franziska Stocker

Ab Ende 2015 sollen altersgerechte Wohnungen mit einem Zertifikat ausgezeichnet werden. Der im Mai 2013 gegründete Verein LEA (Living Every Age) möchte damit das alters- und generationengerechte Bauen fördern. Fachorganisationen, Wirtschaft, Wissenschaft und Bund sind

prominent im Verein vertreten. Walter Schärer, Bereichsleiter Bewirtschaftung und Mitglied der Geschäftsleitung von Wincasa, ist im Vorstand von LEA engagiert: «Durch den demografischen Wandel werden alters- und generationengerechte Wohnungen künftig noch viel stärker nachgefragt sein als heute. Auf diese Entwicklung muss die Immobilienbranche reagieren.»

«Design für Alle»

Für Bernard Stofer, Leiter Wohnen bei Procap Schweiz, ist klar: «Im Bauen wird sich das Prinzip des «Design für Alle» durchsetzen, das letztlich allen Menschen, insbesondere auch Menschen mit einer Mobilitätsbehinderung, zugutekommt.»

Qualitätsstandards festlegen

Initiiert wurde die Idee eines Labels von der ImmoQ GmbH, einem Spin-off-Unternehmen der ETH Zürich, das auf Qualitätsentwicklung im Wohnbereich spezialisiert ist. Gemäss Andreas Huber, Geschäftsführer von LEA, ist inzwischen hinreichend bekannt, welche Anforderungen eine altersgerechte Wohnung erfüllen sollte. Vielfach würden jedoch vorhandene Normen und Grundlagen unzureichend umgesetzt. Mit einem unabhängigen nationalen Qualitätszertifikat sollen die Bedürfnisse der Bewohner/-innen in Zukunft ein grösseres Gewicht in der Gestaltung des Wohnraums erhalten. ●

» www.lea-label.ch



Ihre Mobilität ist unsere Aufgabe

Mit Handicap mobil sein

Wir passen Ihr Fahrzeug Ihren Bedürfnissen an

Gaspedal links, Hand Gas/Bremse, Rollstuhllifter, Rollstuhlgängiges Auto, Schwenksitze, MF-Drehknopf, Fusslenkung, Joysteer, Fahrschulpedalen, Anfertigungen nach Kunden Wunsch

Selbstständig sein

Unabhängig am Leben teilnehmen

Lebensqualität

Trütsch-Fahrzeug-Umbauten AG
Winterthurerstrasse 694
8051 Zürich

Tel: 044 320 01 53
www.truetsch-ag.ch
info@truetsch-ag.ch



Foto: Raffaella von Gunten



Serafina Zimmermann lebt mit einer fortschreitenden Muskelerkrankung. Hohe Schwellen, schwere Türen, enge Lifte sind für sie unüberwindbare Hindernisse.

Sensibilisierung nötig

Im Januar hat Procap eine Kampagne lanciert, um die Immobilien- und Baubranche für die Problematik des hindernisfreien Wohnens zu sensibilisieren.

Marie-Christine Pasche

Die zur Lancierung der Kampagne neu geschaffene Website www.hindernisfrei-wohnen.ch ist inzwischen von etwa 2000 Besuchern/-innen aufgesucht worden. Diese interessierten sich insbesondere für Hintergrundinformationen zum hindernisfreien Wohnen und sahen sich Videos an, die Menschen mit einer Mobilitätsbehinderung zu Hause porträtierten.

«Seit der Lancierung sind bei uns zudem einige Angebote mit hindernisfreien Wohnungen eingegangen», so Urs Schnyder, Sachbearbeiter Procap Bauen. Es sei aber weiterhin schwierig, die Bau- und Immobilienbranche zu erreichen: «Wir haben E-Mails an Unternehmen

in Zürich und Bern versandt, um diese auf unsere Kampagne aufmerksam zu machen. Bis jetzt haben wir keine Antwort erhalten.»

Schaffung einer Suchmaschine

Procap hat zudem eine Suchmaschine für rollstuhlgängige Wohnungen entwickelt. Es handelt sich dabei um Wohnungen, die in den grossen Schweizer Immoportalen angeboten werden. «Die Plattform erleichtert die Suche, da man nicht mehr die Websites der einzelnen Firmen aufsuchen muss. Allerdings bietet sie keine Lösung gegen die hohen Preise dieser Wohnungen», erklärt Schnyder. Ein IV-Rentner kann maximal 1500 Franken für die Wohnung ausgeben, und die meisten Mietzinse liegen deutlich darüber. «Es gibt nur zwei Möglichkeiten, um die Situation zu verbessern, und die sind wenig überraschend: Günstiger bauen oder höhere Ergänzungsleistungen (EL) auszahlen», ist Schnyder überzeugt. ●

» www.hindernisfrei-wohnen.ch;
<http://procap.immoclick.ch/de/index/>

Prekäre Wohnungslage

Aktuell gibt es viel zu wenig geeignete rollstuhlgängige Wohnungen», so Bernard Stofer, Leiter Wohnen bei Procap Schweiz. Laut einer Umfrage von Procap von 2012 wohnten lediglich 18% der befragten wohnungssuchenden Rollstuhlfahrenden selbstständig in einer rollstuhlgängigen Wohnung. Über zwei Drittel mussten in ihrem Zuhause Einschränkungen hinnehmen. «Entsprechende Wohnungen sind zudem für Betroffene häufig nicht bezahlbar, da sie meist neueren Ursprungs und damit relativ teuer sind», so Stofer. Rund 60% der Wohnungssuchenden müssen mit einem Einkommen von maximal 48000 Franken auskommen. Fast zwei Drittel sind auf Ergänzungsleistungen angewiesen.

Rollstuhlpauschale erhöhen

Procap Schweiz hat deshalb kürzlich an der Vernehmlassung zur Anpassung der Mietzinsmaxima in den Ergänzungsleistungen zur AHV/IV teilgenommen. Sie forderte in ihrer Antwort, dass der Zuschlag für rollstuhlgängige Wohnungen von monatlich 300 auf monatlich 600 Franken erhöht werden soll. Nach Berechnungen von Procap Schweiz würde die Erhöhung der Pauschale um monatlich 300 Franken das Angebot von rollstuhlgängigen Wohnungen markant (zwischen 42 und 144%) steigern. Die Mehrkosten wären bescheiden. Denn nach dem Bericht des Bundesrats beanspruchen bislang nur gerade 375 EL-Bezüger/-innen diesen Zuschlag. Die letzte Anpassung der Rollstuhlpauschale liegt ausserdem mehr als 15 Jahre zurück. Seither sind die Mietpreise stark angestiegen. «Eine Erhöhung der Rollstuhlpauschale ist aus unserer Sicht überfällig. Die Anpassung würde mit geringen Mehrkosten die schwierige Wohnungssituation für Rollstuhlfahrende entschärfen», so Stofer. [fs]



Hindernisfrei
wohnen
heisst
Freiheit

Susanne Kramer
und Geni Bissig
sind beide auf
hindernisfreien
Wohnraum
angewiesen. Auf
der Suche danach
begegneten sie
sich.

Susanne Kramer und Geni Bissig über ...

Zeit: Oft zu wenig, manchmal auch zu viel.

Arbeit: Bietet für uns den Ausgleich.

Luxus: Barrierefrei und selbstständig wohnen können, so wie wir, ist – leider – Luxus.

Freundschaften: Sind weniger geworden, dafür intensiver.

Liebe: Zum Glück haben wir uns gefunden.

Ferien: Planen wir immer selber und wollen dabei Neues entdecken.

Ohne ihre Krankheit und seinen Unfall hätten sie sich nie kennengelernt, sagen sie und lächeln dabei. Denn als Geni Bissig vor zehn Jahren eine Wohnung suchte, gefiel ihm nicht nur das IWB (Integriertes Wohnen für Behinderte) in der Siedlung Tiefenbrunnen in Zürich, sondern auch Susanne Kramer, die dort bereits in einer Wohnung lebte. Die beiden wurden ein Paar, vor drei Jahren konnten sie gemeinsam in eine Aussenwohnung umziehen. «Für uns ist es ideal hier», so Geni Bissig, «denn ich möchte selbstständig leben und nicht übermässig betreut oder sogar bevormundet werden.» Für sie, ergänzt Susanne Kramer, sei es zudem wichtig, dass jederzeit eine Pflegeperson in der Nähe sei. Es gebe ihr Sicherheit, in einem Notfall per Knopfdruck jemanden rufen zu können. Susanne Kramer lebt seit über zwanzig Jahren mit Multipler Sklerose, ist auf den Elektrorollstuhl angewiesen und kann die linke Körperhälfte kaum bewegen. Trotzdem wirkt sie lebhaft. Und sie ist kreativ: Regelmässig malt sie, experimentiert dabei und findet damit eine neue Ausdrucksform. Einen Elektrorollstuhl braucht auch Geni Bissig, wenn er die Wohnung verlassen will. Er, der Urner, übte verschiedene Bergsportarten aus, bis es 1993 zu einem schweren Unfall kam. Jahrelanger Spitalaufenthalt war die Folge, und dann die Frage, wie leben, wo wohnen und arbeiten. Der gelernte Elektrotechniker TS fand schliesslich eine Stelle als Bauberater bei der Behindertenkonferenz Kanton Zürich. Dort überzeugt er Architekten und Bauherren von der Wichtigkeit des hindernisfreien Bauens und steht ihnen beratend zur Seite. «Auch zehn Jahre nach Einführung des BehiG wird oft vergessen, Neu- und Umbauten hindernisfrei zu planen», so Bissig. Die Wohnung, in der das Paar lebt, hat automatische Türen und elektrische Storen, viel freie Fläche, eine befahrbare Dusche und natürlich keine Schwellen. «Weil wir eine Wohnung haben, die unseren Bedürfnissen entspricht, können wir ein relativ freies Leben führen», sagt Susanne Kramer. Das bedeutet Lebensqualität. **Susi Mauderli**



Foto: Anita Huber

Rund 500 Teilnehmer/-innen und Helfer/-innen nahmen am 21. und 22. Juni an den 48. Sport- und Gesundheitstagen für Menschen mit Handicap von Procap teil. Bei strahlendem Sonnenschein eröffnete Procap-Präsident Hans Frei am Samstag den Anlass in Tenero. Nach dem Aufwärmen führten die Sportler/-innen gemeinsam den «Procap bewegt»-Tanz auf, den sie mit ihren Sportgruppen zuvor eingeübt hatten.

Der blinde Tessiner Regierungsrat Manuele Bertoli (links, zweites Bild von oben) freute sich über den Besuch begeisterter Sportfans aus der ganzen Schweiz und liess sich die verschiedenen Wettkampfdisziplinen erklären, die am Nachmittag zur Auswahl standen. Helena Bigler, Leiterin von Procap Sport, erklärte dazu: «Im Gegensatz zu den Paralympischen





Sporttage in Tenero

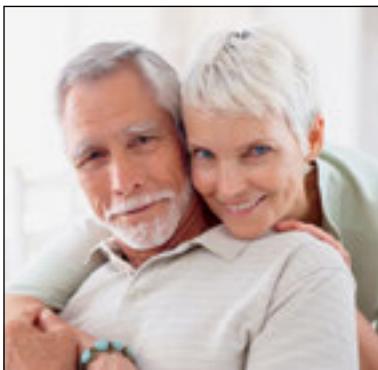
Spielen steht bei unseren Sporttagen der Breitensport im Zentrum. Es gibt zwar auch Wettkämpfe und Medaillen. Aber das gemeinsame Erlebnis und der Spass stehen im Zentrum. Zudem legen wir grossen Wert auf das Thema Gesundheitsförderung.» Nach der mit Spannung erwarteten Rangverkündigung sorgte die Folklorerockband Simu & Simu für Begeisterung beim tanzfreudigen Publikum und für einen krönenden Abschluss des Tages.

Am nächsten Morgen standen Workshops zur Auswahl. Darunter waren exotische Disziplinen wie Kin-Ball, Kubb, Discathon, Sving und Air Jump, aber auch Klassiker wie Basketball, Tennis und Netzbball. «Wir hoffen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viele neue Sportarten und Spiele entdecken und ausprobieren konnten», so Helena Bigler. [fs]



Fotos: Meinrad Schade





HÖGG LIFTSYSTEME

HÖGG Liftsysteme AG
CH-9620 Lichtensteig
Telefon 071 987 66 80

Treppenlifte



Rollstuhllifte

Sitzlifte

Aufzüge

www.hoeglift.ch



Die Adresse für die prothetische Versorgung



Von der
Armprothese
bis zur
Zehe



Von der Entwicklung
bis zur Anpassung

Botta Orthopädie AG
Karl-Neuhausst. 24
2502 Biel-Bienne
Tel. 032 328 40 80
Fax 032 328 40 88
www.bottaweb.ch
info@bottaweb.ch



Hilfsmittel, Sanitäts-
und Rehabprodukte

Die Adresse für die Rehabilitation



Für den
Tag
und die
Nacht



Von der Beratung
bis zur Montage



SANITAS Botta-Botta
Murtenstrasse 7
2502 Biel-Bienne
Tel. 032 323 14 73/74
Fax 032 323 12 43
www.bottaweb.ch
sanitas@bottaweb.ch



Swiss Handicap Für Menschen mit und ohne Behinderung

28. bis 29. November 2014 | Messe Luzern | www.swiss-handicap.ch



Gratis Messeintritt

Mit diesem Gutscheincode können Procap-Mitglieder ihr kostenloses Messticket auf www.swiss-handicap.ch bestellen. Sie erhalten mit ihrem print@home-Ticket freien Eintritt zur Messe, ohne Anstehen an der Tageskasse.

Der Gutschein kann auch an der Tageskasse von Swiss Handicap für ein Gratisticket eingelöst werden.

Gutscheincode für Procap: 0101 2510 2460 3173



«Mit Tempo zur Gleichstellung!»

Die deutsche Behindertenbeauftragte sprach an der Delegiertenversammlung von Procap Schweiz über Erfolge und Probleme der Gleichstellung. In einer Resolution forderten die Delegierten eine kohärente nationale Behindertenpolitik.

Anita Huber

Aktuelles sozialpolitisches Thema der Versammlung vom 14. Juni in Olten war das zehnjährige Bestehen des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG). Hochkarätige Referenten/-innen aus Deutschland und der Schweiz berichteten unter dem Titel «10 Jahre Behindertengleichstellungsgesetz: Tops – Flops – Zukunftsperspektiven» über Entwicklungen und Stolpersteine in der Gleichstellungspolitik und wagten einen Blick in die Zukunft.

«Menschen mit Behinderung sollen selber entscheiden können, zum Beispiel wie sie wohnen möchten», sagte Verena Bentele, Beauftragte der Deutschen Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen. Die sehbehinderte Chefbeamtin fordert in ihrer Funktion die effektive Gleichstellung von Menschen mit Behinderung ein. Sie verleiht zudem einen Preis an Unternehmen, die Menschen mit Behinderung in beispielhafter Weise beschäftigen, sowie für Schulen, welche die Inklusion vorantreiben.

Caroline Hess-Klein, Leiterin der Fachstelle Egalité Handicap, richtete in ihrem Referat einen Blick in die Zukunft. «Die Ratifizierung der UNO-Behindertenrechtskonvention ist ein wichtiger Punkt, doch erst wenn jemand seine Rechte – nötigenfalls



Verena Bentele referierte an der DV von Procap Schweiz über Gleichstellung.

auch vor Gericht – aktiv einfordert, wird die Gleichstellung umgesetzt.»

In seinem Rückblick hielt Andreas Rieder, Leiter des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB), Erfolge fest: «Gleichstellung ist sehr viel sichtbarer als 2004.» Er ermutigte die Anwesenden, weiterhin aktiv zu werden, wenn sie Diskriminierung erfahren.

«Zehn Jahre nach Einführung des BehiG zeigt sich, dass dieses Gesetz die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung gefördert hat, dass aber auch noch zahlreiche Lücken in der Umsetzung bestehen», zog Marie-Thérèse Weber-Gobet, Bereichsleiterin Sozialpolitik bei Procap, Bilanz.

Erfolgreiches letztes Jahr

Procap-Zentralpräsident Hans Frei blickte auf ein ereignisreiches Verbandsjahr 2013 zurück. Mit dem Scheitern der IV-Revision 6b im Parlament sei eine weitere Sparrunde der Invalidenversicherung verhindert worden. «Dieser Erfolg kam auch dank des gemeinsamen Engagements von Procap und anderen Be-

hinderndenorganisationen zustande und bestätigt uns in unserem politischen Engagement», so Hans Frei. Leider werde Procap die Arbeit nicht ausgehen, denn mit Blick auf die geplante Neuauflage der IV-Revision drohten bereits neue Sparvorlagen.

Resolution verabschiedet

Laurent Duvanel wurde neu in den Zentralvorstand von Procap Schweiz gewählt. Der Neuenburger Journalist und Übersetzer ist Geschäftsleiter des Pressebüros Duduvert.ch. Seit vielen Jahren engagiert er sich in unterschiedlichen Funktionen für Procap, darunter seit 2011 auch als Präsident von Procap La Chaux-de-Fonds.

In einer einstimmig verabschiedeten Resolution forderten die Delegierten eine zügige und konsequente Umsetzung der Gleichstellung und die Entwicklung einer kohärenten nationalen Behindertenpolitik. ●

» Jahresbericht und Jahresrechnung 2013 lassen sich herunterladen unter www.procap.ch oder können bestellt werden unter Tel. 062 206 88 88.

Sektionen

Procap Schaffhausen Auf den Spuren der Kräutersulze



Kürzlich machte sich eine reiselustige Gruppe von Procap Schaffhausen mit einem Car auf den Weg in Richtung Appenzell: In Stein AR befindet sich die Schaukäserei des berühmten Appenzeller Käses. Dort wartete ein Znüni auf uns mit allerlei Käse. Dazu passte ein feines Birnenbrot vorzüglich. Eine Führerin erklärte uns die Schritte der Käseherstellung. Auf der Besuchergalerie verfolgten wir die Produktion des Appenzeller Käses. Wir blickten direkt ins 6500-Liter-Käsekessi, wo die Milch aufbereitet und die Käseharfe durch die eingedickte Gallerte gezogen wird. Beeindruckend war der Blick aus 6 Metern Höhe auf 13 500 Käselaibe, die von einem Roboter regelmässig gepflegt werden. Leider erging es uns nicht anders als Uwe Ochsenknecht in den bekannten Werbespots – auch uns wollte die Betreuerin die genaue Zusammensetzung der berühmten Kräutersulze nicht verraten. Sie bleibt ein gut gehütetes Geheimnis. [hm]

Procap March-Höfe

30 Jahre Behindertenwohnheim Höfli in Wangen SZ

Seit 1984 bietet das Höfli der Procap March-Höfe seinen rund 40 Bewohnern/-innen ein Zuhause mit Möglichkeit zur Beschäftigung. Wohl wurde zur Gründungszeit des Wohnheims von den Dorfbewohnern befürchtet, die Menschen mit Handicap würden Unruhe ins Dorf bringen. Dank dem grossen Engagement der ehemaligen Heimleiterin Anny Schmid ist das Höfli jedoch längst akzeptiert. Adrian Oberlin, Gemeindepräsident Wangen SZ (Bild unten), gratulierte zum Jubiläum: «Unser Höfli gehört zu Wangen wie der Buechberg und das Nuoler Ried. Es bereichert unsere Dorfgemeinschaft und strahlt enorme Lebensfreude aus.» Seit neun Jahren führt Andrea Fleischmann das Wohnheim mit 40 Mitarbeitenden umsichtig und professionell. Unter ihrer Leitung wurden strukturelle Anpassungen vorgenommen, und seit 2012 ist das Heim ISO-zertifiziert. [jm]



Procap Grischun

Bigna Schmidt erste Bündner Behindertensportlerin

Premiere an der Bündner Sportnacht: Als Partner des Bündner Sportverbandes konnte Procap Grischun erstmals den Titel des Bündner Behindertensportlers verleihen. Unter den über 200 anwesenden Athleten/-innen und Funktionären/-innen wurde die 17-jährige Bigna Schmidt aus Davos zur Bündner Behindertensportlerin 2014 gewählt und durfte von Regierungsrat Martin Jäger das Preisgeld von 5000 Franken entgegennehmen. Schmidt stu-

diert am Sportgymnasium Davos und gehört dem Swiss Paralympic Ski Team an. Durch einen Gendefekt hat sie seit ihrer Geburt verkürzte Unterarme. Dadurch hat sie nicht so viel Kraft in den Armen und fährt als Skirennläuferin ohne Stöcke. Schmidt hat im vergangenen Jahr ihre Spuren im Schnee eindrücklich hinterlassen. So konnte sie an den letzten Schweizer Meisterschaften den Titel Schweizer Meisterin 2013/2014 im Slalom und Riesenslalom erkämpfen. Ihr grosses Ziel ist die Teilnahme an den Paralympics 2018 in Südkorea. [phr]

Procap Aarau Benefizkonzert Six in Harmony



Am 22. Juni führte Procap Aarau in der reformierten Kirche in Gränichen einen Benefizanlass zugunsten von Menschen mit Behinderungen durch. Trotz sommerlichem Wetter fand das Konzert der Gruppe Six in Harmony in einer vollen Kirche statt. Die fünf Sänger und ein Pianist präsentierten musikalische Delikatessen aus den 1920er- und 1930er-Jahren und wurden von den Besuchern/-innen mit grossem Applaus und einer Standing Ovation belohnt. Nach dem Konzert genossen die Anwesenden bei angenehmen Temperaturen den feinen Apéro. Das Helferteam von Insieme Aarau-Lenzburg unter der Leitung von Mary-Claude von Arx unterstützte Procap wiederum hervorragend. Der Vorstand von Procap Aarau bedankt sich bei allen Besuchern/-innen des Benefizkonzerts und bei all jenen, die zum guten Gelingen des Anlasses beigetragen haben, ganz herzlich für ihre Unterstützung. [rl]

3. Dezember: Internationaler Tag der behinderten Menschen

Der Internationale Tag der behinderten Menschen steht 2014 unter dem Motto «Wir reden mit!». Procap Schweiz lädt die Sektionen und weitere Interessierte ein, den 3. Dezember kreativ mitzugestalten. Der Tag bietet ideale Möglichkeiten für Sensibilisierung, Information und politische Forderungen. Auf der Website www.3dezember.ch haben Sie die Möglichkeit, alle Aktionen kostenlos zu publizieren. Bitte melden Sie Ihre Veranstaltungen an Stefanie Huber Grütz von Pro Infirmis (E-Mail: stefanie.huber@proinfirmis.ch). Bei Frau Huber Grütz können Sie auch das Logo für Ihre Informations- und Werbemittel sowie gedruckte Kleinplakate bestellen. Dieses grafische Wiedererkennungszeichen vermittelt in der Öffentlichkeit die breite Unterstützung dieses Aktionstags.

» www.3dezember.ch

Miss und Mister Handicap-Wahl



Am 25. Oktober werden im KKL Luzern neue Botschafter/-innen für Menschen mit Behinderung gekürt. Die Miss und der Mister Handicap vertreten daraufhin bis zur nächsten Wahl die rund 1,2 Millionen Menschen mit einer Behinderung in der Schweiz. Sie leisten als authentische Botschafter/-innen in der breiten Öffentlichkeit, bei Medien, Politik und Wirtschaft Sensibilisierungsarbeit und bauen Berührungsgänge ab. Im Bild sehen Sie den Gewinner der Miss und Mister Handicap-Wahl 2012, Michael Fässler. Seien Sie dabei bei der Wahl 2014 in Luzern!

» www.misshandicap.ch

Procap-Netzballturnier

Die Einfachheit des Spiels Netzball und die Anpassungsmöglichkeiten für den Behindertensport haben Procap Sport davon überzeugt, dieses Gruppenspiel als Turnier ins Sportprogramm aufzunehmen. Am 30. November wird Procap Sport in Zusammenarbeit mit Netzballswiss und der Netzballgruppe der Turnerinnen SVKT Olten diesen Sportanlass zum vierten Mal durchführen. Anmeldung bis 15. September an Procap Sport, Frohburgstrasse 4, PF, 4601 Olten, oder per Mail an sport@procap.ch.

» 30. November, 10 bis 16 Uhr, Stadthalle Olten (neben den Sportanlagen Kleinholz)

Kurzfilmfestival look&roll in Basel

Vom 24. bis am 27. September präsentiert Procap Schweiz bereits zum fünften Mal eine Auswahl der weltweit besten Kurzfilme zum Thema Behinderung. Die internationale Programmkommission hat engagierte, intelligente und authentische Beiträge in höchster cinematografischer Qualität für den Wettbewerb ausgewählt. 23 Filme aus 11 Ländern kämpfen um Preisgelder in Höhe von 18 000 Franken, darunter der erstmals vergebene Preis der Stiftung Denk an mich. Viele Filme wurden auf Festivals weltweit prämiert und sind erstmals in der Schweiz zu sehen. Wie immer bietet look&roll Vorführungen mit speziellen Untertiteln für Hörbehinderte sowie mit Audiodeskription in deutscher Sprache. Zahlreiche Filmschaffende, Darstellerinnen und Darsteller erweisen look&roll mit ihrer Präsenz die Ehre und verleihen dem Festival im kult.kino Atelier in Basel eine ganz besondere Note.

» www.lookandroll.ch

Agenda

Buchtip: «Alles wie immer? Geschichten mit Behinderung»

Namhafte Schweizer Autorinnen und Autoren – darunter Franz Hohler, Charles Lewinsky und Milena Moser – wurden um Erzählungen rund um das Thema Behinderung angefragt. Entstanden ist die Geschichten-sammlung «Alles wie immer?». In Texten von hoher literarischer Qualität setzen sich die 24 Autorinnen und Autoren mit dem Thema Behinderung auseinander und machen individuelle Lebensumstände und einmalige Erfahrungen in der Fiktion erlebbar. Im Nachwort stellen die Herausgeber das Anliegen des Buchs in einen grösseren gesellschaftlichen Kontext.



» Johannes Gruntz-Stoll, Christian Mürner (Hg.): Alles wie immer? Geschichten mit Behinderung. Chronos, 2013.

Was bezahlt die IV beim Wohnungsumbau?

Ich bin seit einem Schlaganfall einseitig gelähmt und benötige eine rollstuhlgerechte Dusche. In unserem Haus befindet sich die bestehende Nasszelle im Obergeschoss. Sie ist nur über eine schmale Wendeltreppe erreichbar. Nun hat sich herausgestellt, dass der Einbau eines Treppenlifts aus Platzgründen nicht möglich ist. Was kann ich tun?

Karin Wüthrich, Advokatin

Ihre Fragen zu baulichen Anpassungen und deren Finanzierung gehören zum Thema Hilfsmittel. Mit der Abgabe von Hilfsmitteln durch die Invalidenversicherung (IV) sollen die Auswirkungen einer Behinderung gemildert werden. Die von der IV bezahlten Hilfsmittel sind in einer vom Bundesrat erstellten Liste aufgeführt. Darin werden Hilfsmittel mit Stern (*) und solche ohne Stern unterschieden.

Hilfsmittel mit und ohne Stern

Hilfsmittel mit Stern werden nur abgegeben, wenn sie notwendig sind für die Ausübung einer Erwerbstätigkeit, die Tätigkeit im Haushalt oder den Schulbesuch. Hilfsmittel ohne Stern dienen der sozialen Integration und sollen sicherstellen, dass der Alltag möglichst selbstständig und unabhängig bewältigt werden kann. Dazu gehören Hilfsmittel für die Fortbewegung, die Herstellung von Kontakten mit der Umwelt und die Selbstsorge. Mit Selbstsorge ist die Selbstständigkeit in persönlichen Angelegenheiten gemeint. Diese Selbstständigkeit soll erreicht werden beispielsweise durch bauliche Änderungen in der Wohnung, wie dies bei Ihnen der Fall ist.

Bei einem Treppenlift handelt es sich um ein Hilfsmittel mit Stern. Eine Kostenübernahme durch die IV bedingt daher, dass entweder der Weg zur Arbeits-, Ausbildungs- oder Schulungsstätte zurückgelegt oder die Tätigkeit im Haushalt ermöglicht wird. Diese Voraussetzungen liegen

Foto: Patrick Lüthy



bei Ihnen nicht vor. Unter dem Titel «Hilfsmittel für die Selbstsorge» steht Ihnen immerhin ein Kostenbeitrag von 8000 Franken für einen Treppenlift zu.

In der Liste der Hilfsmittel ist genau und abschliessend bezeichnet, welche invaliditätsbedingten baulichen Änderungen von der IV übernommen werden. Zudem verlangt die IV in diesem Bereich detaillierte Abklärungen. Ich habe daher den Fachleuten der Procap-Bauberatung die Sachlage dargelegt. Sie empfehlen in Ihrem Fall aus Gründen der Zweckmässigkeit eine Lösung mit Nasszelle, Wohnen und Schlafen im Erdgeschoss.

Lösung dank Austauschbefugnis

Im Rahmen der sogenannten Austauschbefugnis ist es möglich, ein anderes Hilfsmittel anzuschaffen als

von der IV zugesprochen würde, sofern dieses dem gleichen Zweck dient. Anstelle des Umbaus im für Sie nicht erreichbaren ersten Stock kann dank dieser Regelung der Einbau eines behindertengerechten Badezimmer im Erdgeschoss finanziert werden. Die Ihnen für den Umbau von WC und Dusche zustehenden Leistungen sowie den Beitrag an den Treppenlift können Sie somit für den Einbau der neuen Nasszelle im Erdgeschoss verwenden. Wie bereits erwähnt, empfiehlt es sich, rechtzeitig Fachleute für die Realisierung eines Bauprojekts beizuziehen.

Beratung durch Procap

Die kantonalen Fachstellen von Procap und ihrer Netzwerkpartner beraten Menschen mit Behinderungen bei baulichen Anpassungen der Wohnung, bei Bedarf auch des Arbeits- oder Ausbildungsplatzes. Das Ressort Bauen arbeitet eng mit der Sozialversicherungsberatung und dem Rechtsdienst von Procap zusammen. Das Ziel von Procap Schweiz ist, Ihre Anliegen in baulicher und juristischer Hinsicht kompetent zu bearbeiten.

» **Weitere Informationen:** Auf der Website von Procap Schweiz www.procap.ch finden Sie unter der Rubrik Bauen/Fachstellen eine Liste der kantonalen Fachstellen für hindernisfreies Bauen. Unter der Rubrik Bauen/Merkblätter können Sie zudem verschiedene Merkblätter zum Thema herunterladen.

Empfehlen Sie Nahrungszusätze?

Ich nehme aufgrund meiner Erkrankung Nahrungsergänzungsmittel zu mir. Ist dies grundsätzlich empfehlenswert? Wie ist dabei am besten vorzugehen?

Isabel Zihlmann, Ernährungsexpertin

Im Falle einer ausreichenden Versorgung mit Nährstoffen ist durch Nahrungsergänzungsmittel keine zusätzliche Wirkung zu erwarten. Vermutet man eine Unterversorgung, lohnt sich die genaue Abklärung, auch um festzustellen, ob zusätzlich verabreichte Ergänzungsstoffe tatsächlich vom Körper aufgenommen werden können.

Es ist durchaus möglich, dass z.B. Appetitlosigkeit, die Einnahme von Medikamenten, Unverträglichkeiten gegenüber Lebensmittelinhaltsstoffen (z.B. Lactose, Gluten), Krankheiten, starke Durchfälle oder anderes zu einem Mangel an einzelnen Vitaminen, Mineralstoffen oder Eiweissbausteinen führen können. Die angebotenen Produkte sind jedoch in Qualität, Anwendung und



Foto: Photographee.eu

Kombination der Inhaltsstoffe sehr unterschiedlich. Wirkungsvoll ist ein Nahrungsergänzungsmittel dann, wenn es genau dort greift, wo tatsächlich ein Mangel besteht. Deshalb ist es wichtig, den Nährstoffstatus zunächst durch den behandelnden Arzt abzuklären: Nur durch eine fachgerechte Untersuchung lässt sich eine Unterversorgung feststellen und ein Produkt finden, wel-

ches den entsprechenden Wirkstoff in der richtigen Menge enthält.

Ob Krankheit, Durchfall, Lebensmittelunverträglichkeit oder Appetitlosigkeit: Nahrungsergänzungsmittel können die alltägliche Ernährung nicht ersetzen. Eine Ernährungsberaterin kann sie bei der Auswahl eines individuellen dauerhaften Ernährungsregimes unterstützen. Dabei geht es nicht nur darum, dass der tägliche Speiseplan alle Nahrungsinhaltsstoffe enthält, sondern auch, dass die Mahlzeiten zubereitet werden können und regelmässig, möglichst in Gemeinschaft und in angenehmer Umgebung gegessen werden.

Nicht vergessen: Nur durch eine Nachkontrolle beim Arzt kann überprüft werden, ob die gewählte Massnahme – Nahrungsergänzungsmittel und/oder Änderung des Ernährungsregimes – tatsächlich zu einer Behebung des Mangels geführt hat.

Übung zur Stärkung der Beinmuskulatur



Fotos: Erwin von Arx



Übung: Aufrechte Haltung, Füsse hüftbreit, Arme am Körper anliegend. Arme auf Schulterhöhe ausstrecken und Knie beugen. Knie wieder strecken und die Arme in die Ausgangsposition zurückführen. Beachte: Das Gesäss nicht tiefer als Kniehöhe senken. 3 x 10 Wiederholungen. Ziel: Stärkung der Beine.

Empfehlungen von Procap für ein erfolgreiches Training

- » Passen Sie die Anstrengung immer Ihren Möglichkeiten an.
- » Achten Sie auf Ihre Atmung. Sie sollten während der Übung immer in der Lage sein zu sprechen.
- » Trinken Sie genügend – am besten Wasser.

» Fragen zu den Themen Ernährung und Bewegung

schicken Sie bitte per Post an Procap bewegt, Frohburgstrasse 4, Postfach, 4601 Olten, E-Mail caroline.marti@procap.ch.



Die Kellerwohnung

Wir haben erst einmal genug gezügelt. Nach dem neunten Mal, in meinem Fall, zogen wir in eine Kellerwohnung in Herrliberg. Die Frau des Architekten, der dieses Haus gebaut hatte, lebte ebenfalls mit einer Behinderung und war auf den Rollstuhl angewiesen. Also wusste er über rollstuhlgerechte Wohnungen bestens Bescheid. Und Kellerwohnung heisst sie nur, weil sie zuerst als Keller gedacht worden war, dann aber als Wohnung gebaut wurde. Mit riesigen Fenstern, direktem Ausgang auf einen grossen Sitzplatz und viel Rasen. Aber es ist mir schon klar, dass nicht jede Person mit einer Behinderung so viel Glück hat. Wie oft waren wir bei Freunden in Zürich zu Besuch, wo ich mit viel Mühe im Treppenhaus Stufe um Stufe hochgezogen werden musste, weil der Lift nicht rollstuhlgerecht war. Oder wo die Türe ins Bad für den Rollstuhl zu schmal war. In solchen Fällen frage ich mich dann oft: Was haben denn einige Jahre früher Menschen mit Behinderungen getan? Wie haben sie gelebt? Waren die alle in einem Heim? Das kann ja wohl nicht sein. Aber die Frage bleibt trotzdem unbeantwortet.

Reto Meienberg

Reto Meienberg ist freischaffender Werbetexter und hat Texte zu Behinderten-Cartoons verfasst. Der heute 57-Jährige hat mit 19 die Diagnose Multiple Sklerose erhalten.

Nächster Schwerpunkt

Aufgrund der demografischen Entwicklung wird es künftig immer mehr ältere Menschen mit Behinderungen geben. Institutionen, Sozialversicherungen, Politik und Gesellschaft sind gefordert, den speziellen Bedürfnissen dieser Bevölkerungsgruppe Rechnung zu tragen. Im nächsten Magazin lesen Sie, welche Voraussetzungen nötig sind, damit Menschen mit Behinderungen auch im AHV-Alter ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können.

Kleinanzeigen

Die Gratskleinanzeigen für Mitglieder finden Sie auf der Website von Procap www.procap.ch. Sie können unter den Rubriken Partnerschaft/Freundschaft, Hilfsmittel, Assistenz oder Wohnung Anzeigen aufgeben. Falls Sie Fragen haben oder Hilfe beim Aufgeben der Anzeige benötigen, kontaktieren Sie Susi Mauderli, Tel. 062 206 88 96.

Website

Impressum

Herausgeberin Procap **Auflage** WEMF 21 968 (total), 17 396 (deutsch); erscheint vierteljährlich **Verlag und Redaktion** Procap-Magazin, Frohburgstrasse 4, Postfach, 4601 Olten, Tel. 062 206 88 88, redaktion@procap.ch, www.procap.ch
Spendenkonto IBAN CH86 0900 0000 4600 1809 1 **Leitung Redaktion** Franziska Stocker **Mitarbeit in dieser Nummer** Anita Huber, Susi Mauderli, Reto Meienberg, Marie-Christine Pasche, Karin Wüthrich, Isabel Zihlmann
Übersetzung Tatjana Lauber, Franziska Stocker **Korrektorat** Priska Vogt **Layout** Clemens Ackermann **Inseratverwaltung** Axel Springer Schweiz AG, Fachmedien, Förlibuckstrasse 70, Postfach, 8021 Zürich, 043 444 51 09, Fax 043 444 51 01, info@fachmedien.ch **Druck und Versand** Stämpfli Publikationen AG, Wölflistrasse 1, 3001 Bern; Adressänderungen bitte Ihrer Sektion melden oder Procap in Olten, Tel. 062 206 88 88. **Papier** FSC Mix aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung **Abonnemente** Jahresabonnement für Nichtmitglieder Schweiz CHF 20.–, Ausland CHF 25.–, ISSN 1664-4603. **Redaktionsschluss für Nr. 4/2014** 16. Oktober 2014; Nr. 4 erscheint am 20. November 2014.



EXHIBIT
& MORE

SIEMENS

HOSPITEC

ITRIS MEDICAL AG

ITRIS TRADMED AG

Hess

cosanum
Der Gesundheitslogistiker.

bigla

Galexis

ZOLL
defibrillator.ch

RANCILIO
coffeeing the World

EGRO
SWISS COFFEE TECHNOLOGY

... und über 300 weitere
renommierte Aussteller
erwarten Sie.

IFAS 2014

FACHMESSE FÜR DEN GESUNDHEITSMARKT

21.–24. Oktober 2014

Messe Zürich



IFAS 2014
www.ifas-messe.ch

Exhibit & More AG · Bruggacherstrasse 26 · Postfach 185 · CH-8117 Fällanden-Zürich
T +41 (0)44 806 33 77 · F +41 (0)44 806 33 43 · info@ifas-messe.ch · www.ifas-messe.ch

WIR HELFEN HEILEN
FAS MED
Schweizerische Fachgesellschaft
Zürcher Medizinische Universität
Technische Medizinische Systeme

FMH SERVICES

VSFM
Verband Schweizerischer Fachhäuser für Medizinallgemein

TM
SGTMeH
SSTMeH
SATMeH

HT
DIE SPITZLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
CH. GUYONNAU-VEZIERE

fmch
föderatio medicorum
ohirurgorum helvetica

NEU SKINETIC® by OMLIN
 Kompromisslose Qualitäts-Funktions-
 Bekleidung und -Unterwäsche
 für SIE und IHN!

**2 Hemden
 nach Wahl
 statt* 298.- 119.-**

**Funktionshemd SKINETIC® PERFORMANCE
 für Trekking, Freizeit, Reisen und Büro**

Das Funktionshemd, welches Sie auch gut aussehen lässt!
 Bügelfreies, lang- oder kurzarm tragbares hightech Funktionshemd für SIE + IHN mit 100% natürlichem, permanentem Klimakomfort (beliebig viele Waschgänge!) dank SKINTEX™ Stofffaser-Funktionen (sämtliche Funktionen ohne Zusatz von chemischen Hilfsstoffen); bügel-/faltentfrei (auch nach langer Reise im Koffer); antibakteriell/geruchshemmend; schnelltrocknend; atmungsaktiv; UV-Schutz: SPF 300+, weltweit höchster Wert für Funktionshemden; Top'N Down™: raffinierte, elastische Lang- & Kurzarmsfunktion (ohne Knöpfe/Schlaufen); Neck2Flip™: doppelt aufklappbarer Nacken-/Sonnen-/Mückenschutz; Chest Square™: 1 Brusttasche; Pocket Square™: 1 versteckte RV-Sicherheitshüfttasche; ClearView™: Microfaser Putztuch auf Hüfttascheninnenseite für staubfreie Reinigung von Brille & Smartphone; SmartWeave Performance Technology™: 4-dimensionale Elastizität für max. Bewegungsfreiheit & perfekte Passform; weicher, hautsympathischer, abriebsfester Polyamid-Stoff; Garantie: 2 Jahre; Swiss-Italian Design Engineered. SKINETIC® by OMLIN.

5 Größen für SIE: xs, s, m, l, xl. 5 Größen für IHN: s, m, l, xl, xxl
 9 Farben: 1. weiss/Lily White, 2. orange/Spicy Orange, 3. pink/Wild Orchide, 4. rot/Chilli Pepper, 5. iceblue/Brillant Blue, 6. skyblue/Ethereal Blue, 7. green/Sea Spray, 8. khaki/Khaki, 9. grau/Moon Rock



4 Boxer nach Wahl – statt* 169.- 69.-

**Boxer SKINETIC® PERFORMANCE MID
 für Trekking, Sport, Freizeit, Reisen und Büro**

Die Boxershorts, die zeigt was in ihr steckt & hält was sie verspricht!
 Hightech Boxershorts für SIE + IHN mit perfektem Klimakomfort dank innovativem Luftkammersystem und 100% natürlichen, permanenten SKINTEX™ Stofffaser-Funktionen (beliebig viele Waschgänge/sämtliche Funktionen ohne Zusatz von chemischen Hilfsstoffen); SmartWeave™: 4-dimensionale Webkonstruktion für perfekte Passform, max. Bewegungsfreiheit & optimalen Halt; SkinFresh™: atmungsaktive Stoffstrukturen verhindern Feuchtigkeitssammlung, Reibung & Wärmestau; AirCUBE™: innovatives Luftkammersystem für optimale Körpertemperatur; Wärme, wenn sie frieren. Kühlt, wenn sie schwitzen; schnelltrocknend; Permanent antibakteriell/geruchshemmend; Leistungs-/Blutkreislauf-fördernde niedrige Kompressionsstärke (ideal bei Ausdauersport und langem Sitzen); Extra Beinaussenlänge; Ideal für Sport (Wandern, Fitness, Biken, Ski-/Snowboard), Freizeit, Reisen & Büro; Material: SKINTEX SoftTouch™ weicher, hautsympathischer Polyamid-Stoff; Garantie: 2 Jahre; Swiss Design Engineered. Italien Machine Made. SKINETIC® by OMLIN.

5 Größen für SIE: xs/s, m/l, xl. 5 Größen für IHN: s/m, l/xl, xxl
 3 Farben: 1. weiss/Lily White, 2. grau/Pearl Grey, 3. anthrazit/Jet Black



SWISS MADE Sportbrille OMLIN® EXPLORER ClimaControl PRO 12 IN 1
 statt* 498.- 149.-

GRATIS: 1 optischer Einsatz für Korrekturgläser (max. +/- 2.5 dpt) und 2 Fassungen für Gläser mit/ohne Sehstärke (max. +/- 6 dpt) und 8 Polycarbonat-Filtergläser (Wert 349.-).

Perfekt sitzende, hochfunktionelle Wechselgläser-Sportbrille aus Grilamid (Swiss Made) TR90: extrem leicht, flexibel, riss-, stoßfest, chemikalien-, temperatur-, UV-beständig, antiallergisch; Das Auge optimal umschliessende, stark gewölbte Polycarbonat-Filtergläser (UV400) mit 100% Augenschutz (UVA, UVB + UVC) für extreme Lichtverhältnisse wie Gletscher, Schnee, Wasser, Nebel und Dämmerung; hochauflösend, schlagfest, verzerrungsfrei, optimaler Windschutz/max. Sichtfeld, 2 Gr. (S/M, L).

Im Set inbegriffen: 9 Gläser in 6 Tönungen und 5 verschiedene Kategorien (0-4): 1. Klar (0), 2. Gelb, Flash-Verspiegelung (FV, 1), 3. Orange (1), 4. Rauch, polarisiert (TAC-beschichtet, 2), 5. Rauch (FV, 3), 6. Grün (FV, 3), 7. Rauch, REVO-Beschichtung (schwarz-rot, 3), 8. Fotochrom, Injektionsguss (braun-dunkelbraun, 1-2), 9. Rauch (FV, 4); verstellbare Nasenauflege-/Brillenbügel; verstell-/abnehmbares Band; 2 Schweißrückhaltestreifen (EVA+CE). Inkl. Hardcase und Mikrofaser-Putzbeutel. 2 Jahre Garantie

OPTIONALE PREMIUM-GLÄSER
 A Fotochrom, beschichtet (Orange - Smoke, Kat. 1-3) 69.- statt* 149.-
 B Polarisierend + entspiegelt, Injektionsguss (grün, Kat. 3) 49.- statt* 119.-

8 Rahmen-Farben: 1. Matt Pearl White, 2. Shiny Yellow, 3. Shiny Alu Orange, 4. Shiny Red, 5. Blue Matt Alu, 6. DEMI Dark Brown Matt, 7. Matt Gun Metal Grey, 8. Matt Black Metal

Bestellungen
 online, per Tel., Fax oder Post

www.careshop.ch

CARE SHOP®
 IHRER GESUNDHEIT UND FITNESS ZULIEBE
 TOP QUALITY
 BEST PRICES
 FAIR TRADE

**Outdoor-/Funktionsjacke
 TITANIUM 6 IN 1
 statt* 698.- 198.-**

Hochwertige, himalaya-/alpenprobe, für höchste Ansprüche, mit viel technischer Raffinesse konzipierte Outdoorjacke (4-Jahreszeiten); unterlegter 2-Weg Front-Reissverschluss (RV) mit Kinnschutz; 2 grosse RV-Brust-Innentaschen; 3 Netz-/Velours-Innentaschen; 4 RV-Aussentaschen; alle RV stark wasserabweisend und zusätzlich abgedeckt; Cool-System RV-Klettöffnung in Achselhöhle; verstell- und abnehmbare, im Kragen einrollbare, helmtaugliche Kapuze mit Schirm; einhandbedienbarer, klettverstellbarer Ärmelabschluss; elastische Saum-/Tailen-Kordel; inkl. 2 herausnehmbare Polar Innenfleece-Jacken (mittel-/hochisolierend: 150/300g/L, div. RV-Aussen-/Innen-Taschen); Material: 2-lagige, atmungsaktive, 100% wind-/wasserdichte HIMATEX-Membrane; Nähte wasserfest verschweisst; **Wassersäule:** 20'000 mm, **Atmungsaktivität:** 6'000 mvt (g/m²/24h); **Special Winter-/Ski-Package:** herauszipbarer, elastischer Hüft-Schneefang für Aussen-/Fleecejacke; Tickettasche auf Ärmel; herausklappbare, transparente Skibotatsche; im Kragen verstaubare Helm-/Kopfmassage; 1 Sturm-/Gesichtsmaske; HIMALAYA OUTDOOR® by Omlin. 100% Made in Nepal.

**Outdoor-/Funktionshose
 TITANIUM 3 IN 1
 statt* 349.- 149.-**

Leichte, robuste und zuverlässige Funktionshose mit durchgehendem, abgedecktem, seitlichem Reissverschluss (RV); **optimal als Trekking- und Skihose;** passend zu TITANIUM 6 IN 1-Jacke; ergonomischer Schnitt; abnehmbare Hosenträger für Aussen-/Fleecehose; Halbbausbund mit Klett verstellbar; 4 abgedeckte, wasserabweisende RV-Taschen; **Special Winter-/Ski-Package:** 1 herausnehmbare Innenfleece-Hose mit hochgezogener Brust-/Rückenpartie, 2 Seitentaschen, 1 Känguru-RV-Brusttasche; abnehmbarer, elastischer Schneefang mit Rückhalteschlaufe; Material: 2-lagige, atmungsaktive, 100% wind-/wasserdichte HIMATEX-Membrane und besonders reiss-/abriebsfestes RipStop-Obermaterial an Knie/Kniechen-Innen-seiten; alle Nähte wasserfest verschweisst; **Wassersäule:** 20'000 mm, **Atmungsaktivität:** 6'000 mvt (g/m²/24h); HIMALAYA OUTDOOR® by Omlin. 100% Made in Nepal.

**Multifunktions-Rucksack X-TRAIL HYDROLITE 27+5
 statt* 298.- 129.-**

Vielseitig ausgestatteter Multifunktions-Rucksack inkl. vollisoliertem Trinksystem (3 Liter); effektive, tri-direktionale AirPort™ Rückenbelüftung, ErgoFoam™ Rücken-/Hüftgurtpolster; RV-Hauptfach inkl. Steckfach, Braut- und Brustgurt, anatomisch geformte Schultergurte mit Suspension-Strap-System, Front-Netzriemenfach, 2 seitliche Gummizugfächer, **Trekkingstockhalterung**, div. Kompressions-/Fixierriemen und Gummizüge für Schlafsack, Helm, usw.; 3M-Reflektionsapplikationen, Regencover, Handytasche, CD-/MP3-Halter, Organizer, Laptoptasche, Portemonnaie, uvm. Ideal für alle Outdoor Aktivitäten (Wandern, Trekking, Skifahren, Biken, Klettern) und Freizeit. Material: robuster Diamond-/Dobby Ripstop. Volumen: 27+5 Liter.
 5 Farben: orange, rot, iceblue, grün, schwarz

DER NEUE CARESHOP-KATALOG IST DA! GLEICH ANFORDERN!



CARESHOP GmbH, c/o Bürgerspital Basel
 Ruchfeldstr. 15, 4142 Münchenstein
Telefon 0848 900 200
Fax 0848 900 222

Artikel / Größe / Farbe / Menge / Preis
 Datum / Unterschrift / Adresse

Druckfehler vorbehalten. Preise inklusive MwSt., zuzüglich Versandkosten. Lieferung solange der Vorrat reicht. *Summe der Einzelpreise